

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darassalam  
22. August 1914

Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

Bezugspreis:

Im Darassalam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, alleinstehend bezogen, jährlich 8 Mk. oder 13 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darassalam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dönhofsstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postämtern entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 6-spaltige Zeitspalte 35 Heller oder 60 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Rp. oder 1 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darassalam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dönhofsstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Anzeigen-Expeditoren entgegen.

Telegramm-Adresse für Darassalam: Zeitung Darassalam.

Jahr-  
gang XVI.

Nr. 68

Der Abdruck unserer Originalartikel — auch auszugsweise — ist nur mit voller Quellen-Angabe gestattet.

## Neueste Nachrichten.

### Zu den Kämpfen in Togo.

In Ergänzung unserer Nachrichten aus Togo erfahren wir, daß der bei dem Vorgehen gegen Agbelwe (?) als gefallen gemeldete Deutsche der Führer der Polizeitruppe Oberleutnant Pfähler war; die Namen der drei Verwundeten sind: landwirtschaftlicher Sachverständiger Dr. Sengmüller, Bezirkslandwirt Rohlsdorf, außerdem Ebert, über den nichts weiter bekannt ist. Der Verwalter des Bezirksamts Lome (Land), Oberleutnant Schlettwein, wurde am 17. August gefangen genommen, ob an der Küste oder im Innern geht aus der Meldung nicht hervor.

### Die Kongo-Akte.

Es besteht vielerorts die Auffassung, als sei eine Uebertragung des europäischen Krieges auf die Kolonien deshalb unmöglich, weil dem die Kongo-Akte entgegenstehe. In Betracht kommt hierfür lediglich der Artikel 11 (Kapitel III) dieser Akte, in dem festgelegt ist, daß, falls eine der an den Kongo-Akten beteiligten Mächte sich im Kriege befindet, die anderen Unterzeichner sich verpflichten, ihre guten Dienste anzubieten, um die der kriegsführenden Macht gehörigen in die Kongoakte einbezogenen Gebiete den Gesetzen der Neutralität zu unterstellen. Da wir eine diesbezügliche Mitteilung bisher nicht erhalten haben, so ist wohl anzunehmen, daß ein solcher Antrag von keinem der Unterzeichner der Kongo-Akte gestellt worden ist, und wir daher mit der Möglichkeit rechnen müssen, daß eines Tages auch unsere Kolonie in den Krieg mit einbezogen werden kann.

Außerdem wollen wir aber auch darauf hin weisen, daß auch die Kongo-Akte im Grunde genommen nur ein Stück Papier sind. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß sich der Gegner, wenn er sich davon einen Vorteil verspricht, über die Bestimmungen dieser Vereinbarung kaltblütig hinwegsetzt. Wir stehen heute in einem Existenzkampf, in dem nicht mehr völkerrechtliche Vereinbarungen sondern einzig und allein das Interesse des Vaterlandes für die Entschliebung der kriegsführenden maaßgebend sein kann. Gerade England ist es, daß das herrliche Wort: „wrong or wright my country“, geprägt hat, und wir werden gut tun, nicht zu stark auf die Wirksamkeit papierener Verträge zu bauen, sondern nur das Interesse unseres Vaterlandes im Auge zu halten und allein auf unsere Kraft zu vertrauen.

Völkerrechtliche Klugeleien und juristische Erwägungen können jetzt nur dazu führen, uns die Stimmung zu verderben, und das soll nicht sein, Stimmung brauchen wir vor allen Dingen. Wir wollen nicht mehr Erwägungen anstellen und Möglichkeiten diskutieren, wie wir hier draußen während des Existenzkampfes unseres Volkes vor persönlichem Schaden bewahrt werden könnten, sondern wir wollen uns klaren Geistes und ruhigen Blutes auf alle Möglichkeiten vorbereiten, eingedenk dessen, daß wir Deutsche sind, auf daß wir würdig befunden werden des Vertrauens, das unser Volk auf seine Pioniere in allen Teilen der Welt setzt. G. Sch.

Von unterrichteter Seite wird uns über dasselbe Thema noch geschrieben: Im Hinblick auf die Bestimmungen der Kongoakte ist verschiedentlich die Stellung der einzelnen in jenem Abkommen behandelten Gebiete Afrikas für den Fall eines Krieges zwischen den Vertragsmächten erörtert worden. Bei diesen Gelegenheiten wurde mehrfach, zuletzt in der „Ufambara-Post“, die Anschauung zum Ausdruck gebracht, daß Deutsch-Ostafrika durch die Kongoakte neutralisiert wäre. Diese Ansicht ist unzutreffend; sie beruht auf einer irrtümlichen Auslegung der Artikel 10 und 11 jener Akte. In Artikel 10 haben sich die Vertragsmächte verpflichtet, die Neutralität der Gebiete oder Teile von Gebieten, welche dem System der Handelsfreiheit der Kongoakte unterstellt sind, einschließlich der territorialen Gewässer zu achten, solange die Mächte, die Souveränitäts- oder Protektorsrechte über diese Gebiete ausüben oder ausüben werden, von dem Rechte, sich für neutral zu erklären, Gebrauch machen und den durch die Neutralität bedingten Pflichten nachkommen. Die hier vorgesehene Neutralitätserklärung, ist, soweit bekannt, damals nur vom König der Belgier für den früheren Kongostaat ausgesprochen. Nachdem der Kongostaat belgische Kolonie geworden und Belgien jetzt selbst im Kriege ist, hat auch diese Erklärung keine Bedeutung mehr. Aus den Abmachungen des genannten Artikels 10 kann also keine Neutralität Deutsch-Ostafrikas und der Nachbarkolonien hergeleitet werden.

Auch durch Artikel 11 ist eine Neutralisierung Deutsch-Ostafrikas nicht erfolgt. Diese Vorschrift sieht nur vor, daß im Falle eines Kriegsausbruches die Vertragsmächte ihre guten Dienste leihen, damit im gemeinsamen Einverständnis mit den kriegsführenden Mächten die ihnen gehörigen Gebiete der Freihandelszone des Kongoabkommens für die Dauer des Krieges den Gesetzen der Neutralität unterstellt und so betrachtet werden, als ob sie einem nicht kriegsführenden Staate angehören. Diese Abmachung des Artikels 11 spricht also keineswegs die Neutralität der betreffenden Gebiete aus, sondern könnte nur im Falle einer dahingehenden Einigung der kriegsführenden Mächte die Grundlage für ihre Neutralisierung bilden. Nach dem Gang der Ereignisse ist indessen nicht anzunehmen, daß erfolgreiche Schritte in dieser Richtung getan sind. Infolgedessen sind kriegerische Handlungen in Deutsch-Ostafrika ebenso wenig wie in den anderen Teilen Afrikas ausgeschlossen.

### Der neue Nordostseefanal.

Von Dr. Rich. Hennig,

Herausgeber von „Weltwehr und Weltwirtschaft“.

Die Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals zwischen Nord- und Ostsee, die am 20./21. Juni 1895 unter großartigsten Feierlichkeiten erfolgte, erfüllte ein mehr als 300 jähriges Sehnen, einen Traum, der schon im 16. Jahrhundert wiederholt lebhaft erörtert wurde, der die Gedankenwelt eines Wallenstein beschäftigte und dann durch den alten Eiderkanal, erbaut 1771 bis 1784, als nur teilweise und unvollkommene Verwirklichung gesunden hatte. Auch der Nord-Ostsee-Kanal in größeren Dimensionen wurde schon seit den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts oftmals empfohlen, aber die politischen Zustände gestatteten lange Zeit nicht die Ausführung in die Hand zu nehmen. Nachdem das Deutsche Reich geschaffen war, mußte der Bau des Zweimeerekanals zwar notwendig über kurz oder lang einmal erfolgen. Wenn trotzdem noch 16 Jahre nach der Kaiserkrönung von Versailles vergingen,

ehe am 3. Juni 1887 die Grundsteinlegung zum Kanal in Holtenua feierlich vollzogen wurde, so war die zunächst ablehnende Haltung des Großen Generalstabes daran schuld. Moltke sprach sich in der Reichstagsitzung vom 23. Juni 1873 geradezu gegen den Kanalplan aus, und zwar, wie man gesehen muß, mit guten Gründen. Strategisch konnte der Kanal nur geringen Wert haben, solange von einer deutschen Flotte kaum die Rede sein konnte, die Wasserstraße hätte also zunächst nur für die Handelschiffahrt Wert gehabt; andererseits hätte aber die militärische Bewachung des Kanals im Kriegsfall erhebliche militärische Streitkräfte festgelegt, die man anderswo vermutlich zweckmäßiger benutzen konnte. 13 Jahre später, als die Marine zu erstarben begann und Deutschland in wachsender Maße in die Weltwirtschaft hineingeriet, stellte sich auch Moltke anders zum Kanal. Jetzt war dessen Zeit gekommen, und noch zu Moltkes Zeit, am 16. März 1886, wurde das Gesetz veröffentlicht, das für 156 Millionen Mark den Bau eines für Kriegsschiffe fahrbaren Kanals zwischen Holtenua an der Kieler Bucht und Brunsbüttel in der Elbmündung anordnete.

Was der erste, 98 1/2 km lange, 9 m tiefe Kanal Deutschland im 19 jährigen Frieden der Jahre 1895-1914 gewesen ist, ist so allgemein bekannt, daß nähere Erläuterungen überflüssig sind. Wie die Entwicklung der Schifffahrt im Kanal die kühnsten Erwartungen übertroffen hat, welchen Wert er für die Ostseehäfen und vielleicht noch mehr für den ostwärts gerichteten Handel Hamburg hat, das gehört heute schon der Geschichte an, und nicht minder einleuchtend, auch für die Laien in Marinefragen, ist der durch den Kanal ermöglichte, rasche Austausch zwischen den Kriegsschiffen der Ost- und Nordsee, die Gewinnung einer „inneren Linie“ zwischen den beiden deutschen Meeren, deren Wert gar nicht hoch genug zu veranschlagen ist.

Und dieser heut erst 19 Jahre alte Kanal war schon vor mehreren Jahren in seinen Größenverhältnissen teilweise veraltet, so daß man sich genötigt sah, 1907 eine Erweiterung zu beschließen, die fast einem Neubau gleichkam und die nunmehr mit der Einweihung am 24. Juli ihren feierlichen Abschluß finden wird. Nichts kann deutlicher die geradezu märchenhaft rasche Entwicklung der Schifffahrt und das rapide Wachsen der Schiffsgrößen veranschaulichen als die Tatsache, daß ein in seinen Dimensionen für Jahrzehnte berechneter und für ausreichend erachteter Kanal bereits 12 Jahre nach seiner Eröffnung einem Umbau unterzogen werden mußte. Niemand konnte diese Entwicklung voraussagen. Als die Pläne zum ersten Kanal entworfen wurden, glaubte man für weit absehbare Zeit vorgesorgt zu haben, als man Schiffe von 145 m Länge, 23 m Breite und 8 1/2 m Tiefgang als das Neueste betrachtete, womit zu rechnen sei. Demgemäß gab man den Schleusen in Holtenua und Brunsbüttel Dimensionen von 150 m Länge, 25 m lichter Weite und einer Drempeltiefe von 9,57 bzw. 9,97 m. Was besagen diese Dimensionen heute, im Zeitalter des „Imperator“ und „Vaterland“ und der Heberdreadnoughts! Die Schiffslänge, die man vor 20 Jahren als die größte ansah, die je in Frage kommen werde, ist von den jüngsten Dzeantiesen der Hamburg-Amerika-Linie schon um etwas mehr als das Doppelte (!) übertroffen, und ebenso sind Breite und Tiefgang der Fahrzeuge weit hinausgewachsen über die Schleusengrößen unseres „alten“ Kaiser-Wilhelm-Kanals.

Die Tiefe des neuen Kanals ist von 9 auf 11 m erhöht, die Sohlenweite von 26 auf 44, die Wasserpiegelbreite von 65 auf 102 m. Einige Strecken sind gerade gelegt worden, Räden unter 1800 m kennt der neue Kanal nicht mehr. Das

typischste Bild von der ungeheuren Vergrößerung der Schiffsdimensionen gewährt aber ein Vergleich der Schleusendimensionen im alten und im neuen Kanal, welche die nachstehende Tabelle uns gewährt:

	Alter Kanal	Neuer Kanal
Schleusenlänge.	150 Mtr.	330 Mtr.
Schleusenbreite.	25 "	45 "
Wassertiefe.	9,6—10 "	14 "
Wassereinhalte.	37 500 Raummtr.	207 900 Raummtr.

Die Schleusen des neuen Nordostsee-Kanals sind die größten der gesamten Erde; sie sind selbst denen des Panamakanals recht erheblich überlegen, dessen strategischer Wert ohnehin dadurch empfindlich beeinträchtigt wird, daß die Zeit abzufließen ist, wo die ganz großen Kriegsschiffe ihn nicht mehr befahren können. Seine Schleusen haben, wie zum Vergleich bemerkt sei, nur 304,8 m. Länge, 33,5 m. Breite und 12 m. Tiefe bei einem Wassereinhalte von 124 511 Raummtr.

Der neue Kaiser-Wilhelm-Kanal wird dem alten auch dadurch gewaltig überlegen sein, daß er zu jeder Zeit ohne Aufenthalt an allen Stellen zu befahren ist. Die über ihn hinwegführenden Eisenbahnbrücken werden durchweg so hoch angelegt, daß die größten Schiffe darunter bequem hinwegfahren können. Die entsprechende Hochführung der Eisenbahnen in der sonst so ebenen Provinz Schleswig-Holstein war eine ungemein komplizierte und kostspielige Aufgabe. Eine nicht geringe Berühmtheit hat ja bereits die im vorigen Jahre eröffnete Eisenbahn-Hochbrücke bei Rendsburg erlangt, die nur dadurch der Eisenbahn die Hinaufführung in die erforderliche Höhe gewährt, daß auf die kurze Strecke zwischen dem Bahnhof von Rendsburg und dem Kanal die Bahnstrecke eine 5 km lange, spiralförmig ansteigende, in sich selbst zurücklaufende Schleife beschreibt. Die übrigen Brücken werden auf entsprechende Höhe gebracht. Als Wahrzeichen für dieses Streben, den strategischen Wert des Kanals auf die größte erreichbare Höhe zu bringen, steht am Eingang des Kanals in der Kieler Bucht die neue, imposante Hochbrücke von Holtkenau, die freilich nicht dem Bahn-, sondern nur dem Wagen- und Fußgängerverkehr dient.

Der neue Kanal wird selbst dann, wenn daß Wachsen der Schiffe im bisherigen Tempo noch längere Zeit anhält, mehrere Jahrzehnte allen Ansprüchen vollaus genügen. Im übrigen muß ja schließlich die Steigerung der Schiffsdimensionen einmal eine Grenze haben im Hinblick auf die Hafengrößen und Hafentiefen. Deshalb ist es durchaus wahrscheinlich, daß der neue Nordostsee-Kanal nicht nur für ein paar Jahrzehnte, sondern für ein Jahrhundert und mehr seinen militärischen Wert behalten und dem friedlichen Handel und Wandel der Kulturvölker dienen wird.

Der neue Nordostsee-Kanal wurde am 23. Juni durch S. Majestät, den deutschen Kaiser, unter begeisterten Kundgebungen einer vieltausendköpfigen Menge und unter dem Salut der deutschen und der zum Besuch in Kiel anwesenden englischen Kriegsschiffe feierlich eröffnet. Damals ahnte wohl noch keiner der zahlreichen Festgäste, daß wenige Wochen später der Ausbruch des gewaltigsten Krieges, den wir je erlebt haben, dem deutschen Volke recht drastisch die Notwendigkeit dieser großen Ausgabe vor Augen führen sollte.

## Das großserbische Attentat auf den österreichischen Thronfolger.

(Fortsetzung.)

Beide fanden dann in Belgrad noch einen dritten Komplizen in der Person des Studenten Trifte Grabes. Die Verteilung der Bomben erfolgte am Tage des Attentats um 1/2 10 Uhr vormittags. Die Verschwörer kamen in einer Konditorei zusammen. Prinzip brachte die Bomben und Revolver mit und gab je eines davon dem Gabrilovic und dem Grabes und jedem das Gift. Gabrilovic erklärte, es gäbe noch drei Attentäter, diese wolle er aber nicht nennen. Nachdem sie einige Augenblicke in der Konditorei geweilt hatten, entfernten sie sich. Gabrilovic hatte an der Camariabridge, Prinzip auf dem Appellai und Grabes einige hundert Schritte davon entfernt Aufstellung genommen. Wo die übrigen Attentäter standen, weiß Gabrilovic angeblich nicht. Gabrilovic

gestand ein, die Bomben von "Ciganovic erhalten zu haben, wollte aber nicht angeben, wer die anderen Komplizen seien.

Der Mörder Prinzip und der inzwischen gleichfalls verhaftete Grabes haben die Angaben dieses Geständnisses bestätigt. Eine weitere traurige Bestätigung über den Umfang der Verschwörung geben die Angaben, die, der Zeitung „Az Est“ zufolge, der serbo-kroatische Student Grcak der Budapester Polizei gemacht hat. Er sagt aus,

daß er von dem Attentat und seinen Vorbereitungen genaue Kenntnis hatte und den ganzen Komplottplan enthüllen wollte. Die Aussagen Grcaks, die 21 geschriebene Seiten ausfüllen, wurden wörtlich zu Protokoll genommen. Es geht daraus klar hervor, daß die ganze Verschwörung in Belgrad organisiert wurde. Die Mitglieder dieser Verschwörerorganisation sind serbische Offiziere, Kaufleute, Advokaten und Mitglieder der Stupschina. Es ist den Angaben Grcaks zufolge eine weit verbreitete Organisation, zu deren Kosten die reichen Kaufleute und auch die Regierung selbst bedeutende Summen beigetragen haben sollen. Die Organisation besteht etwas länger als ein halbes Jahr. Die Mitglieder der Organisation wurden von Grcak mit Namen angeführt. Der Plan wurde genau ausgearbeitet. Der Zweck der Verschwörung war: Ungarn und die übrigen Gebiete der Monarchie, die von Serben bewohnt sind, ständig in Erregung zu halten. Den Gipfelpunkt des Planes bildete die Ermordung des Thronfolgers. Doch damit ist die Tätigkeit des Komplotts noch immer nicht erschöpft. Grcak teilte nun auch weitere Attentatspläne mit. Mitglieder der Verschwörung sind zahlreich in Bosnien, Agrat, Sujak und anderswo wohnende Serben. Grcak teilte noch mit, daß er die Einzelheiten zur Vorbereitung des Attentats gegen den Thronfolger kannte, und gab eine Erklärung ab, die mit den Geständnissen der in Sarajevo verhafteten Attentäter vollständig übereinstimmt.

Und die Beurteilung der Mordtat in dem durch die verschiedenen Geständnisse arg kompromittierten Serbien? Das offizielle Serbien rückt ja, was nur selbstverständlich ist, von den Mördern ab und erläßt pathetische Erklärungen, wie sehr man im Lande des Königs Peter die Mordtat verabscheue und sich mit der ganzen Kulturwelt einig fühle, in der Beurteilung der Täter. In der nichtoffiziellen Presse aber lieft man es anders. Es sei nur eine serbische Preßstimme wiedergegeben, das in der serbischen Grenzstadt erscheinende Blatt „Biemont“ schreibt:

„Die Tat Princip's findet ihre Erklärung im bosnischen Regierungssystem. Der Umstand, daß Prinzip den Nachen am heiligen Nationaltag Vidovdan verübte, welcher für die Vernehmung der Mandare gewählt worden war, läßt die Vergewaltigungsthat des jungen Märschers verständlicher und natürlicher erscheinen. Hätte der Erzherzog nicht gerade am Vidovdan in Sarajevo Ovationen gesucht, wäre er sehr wahrscheinlich noch heute am Leben. Auch in Serbien kommt niemand auf den Gedanken, die Tat Princip's zu glorifizieren, und während Prinzip sich in durch die Katertrauaktion verursachten Schmerzen windet, wird der tragische Tod des Erzherzogs und seiner Gattin von allen Seiten beklagt, welche beide aus dem Leben schieden durch die Hand eines neunzehnjährigen Jünglings, der seine Heimathalle, wo er das Licht der Welt erblickte, bis zur Unförmigkeit geliebt.“

Diese Auslassung des serbischen Blattes bedarf keines Kommentars, sie sagt genug.

Was das Maß der serbischen Mitschuld angeht, so muß das Ergebnis der Untersuchung abgewartet werden. Ob man in Serbien gewillt ist, die österreichische Untersuchung zu unterstützen, steht vorläufig noch dahin. In Oesterreich denkt man nicht daran, unerfüllbare Forderungen zu stellen. Im österreichischen Ministerrat soll ein Beschluß gefaßt worden sein, wonach in kürzester Zeit bei dem serbischen Kabinett ein Schritt erfolgen soll. Er werde, wie zuverlässig verlautet, keinen Eingriff in die staatlichen Hoheitsrechte Serbiens enthalten. Nichts werde der serbischen Regierung zugemutet werden, was als Affront oder Demütigung gedeutet werden könnte. Daher sei es zu erwarten, daß die serbische Regierung den österreichischen Forderungen auf Bestrafung der an der Ausführung des Attentats beteiligten Personen und auf Vorehrungen zur Abstellung jener Uebelstände, deren Weiterbestand einen direkten Nachbarverkehr ausschließen würde, voll und ganz Rechnung tragen werde.

Wie weiter gemeldet wird, werden die Mächte der Triple Entente in demselben Sinne in Belgrad vorstellig werden. Wieviel das serbische Entgegenkommen in der Unterstützung der Untersuchung gehen wird, darf man gespannt erwarten. Jedenfalls ist vorläufig dem am schwersten kompromittierten, dem Major Weibiszewicz, ein längerer Urlaub in das Ausland bewilligt worden.

Die Mordtat von Sarajevo hat wie ein Blitzstrahl die Gefahr beleuchtet, die den Weltfrieden bedroht, und gezeigt, wo der Gefahrenherd in Europa liegt. Trotz aller Verträge und Kompromisse, trotz aller

Friedensschlüsse, die die vergangenen Krisen endgültig zu sichern schienen, besteht die alte Gefahr, die Gefahr aus dem serbisch-österreichischen Gegensatz, unvermindert fort, ja heftiger und brennender, als sie es je seit den Tagen der bosnischen Anektierung getan hat. Das zeigen in schärfstem Lichte die Tat von Sarajevo und die Kräfte, die dafür verantwortlich zu machen sind.

Serbien hat auf seine Machtgelüste nicht verzichtet. Es arbeitet intensiver und rücksichtsloser als je zuvor an der Verwirklichung seines Traumes von dem größeren Serbien, mutig gemacht durch seine Erfolge in den Balkankriegen: Von Belgrad aus wird die Bewegung geführt, und Offiziere, Beamte, Studenten und Kaufleute stellen sich, mit fanatischem Eifer in den Dienst der Sache. In Kronprinz Georg übten Gedenkens hat sie ihr Haupt. Die Untersuchung hat den erschreckenden Umfang der großserbischen Propaganda und ihrer Erfolge in den österreichischen Grenzprovinzen dargestellt. Die Notstreife der Deutschen aus den slavischen und halb-slavischen Provinzen der verbündeten Monarchie, die immer wieder zu uns drangen und Hilfe heischten gegen die wachsende slavische Flut sind leider ungehört verhallt und oft mit billigen Schlagworten abgetan worden. Wie sehr begründet ihre Warnungen waren, und wie groß die Gefahr ist, die nicht nur ihnen, den unmittelbar Betroffenen droht, sieht man jetzt, sieht auch, zu welchem Abgrund das slavensfreundliche Regime geführt hat. Auf österreichischem Boden, unter den Augen der Behörden konnten großserbische Agitatoren eine hochverräterische Bewegung ansachen, die offen auf die Loslösung Bosniens und Herzegowina von der Monarchie hinarbeitete. Und die Träger der Staatsgewalt selbst sind in die hochverräterische Bewegung verstrickt, ihre Führer und Leiter! Durch alle slavischen Provinzen Oesterreichs geht die heimliche Wühlarbeit gegen den Bestand der Monarchie, am gefährlichsten und drohendsten aber in der serbischen Gefe. Alle Fäden der Bewegung aber führen nach Rußland, der panslawistischen Zentrale.

Ohne den Beistand Rußlands könnte die Handvoll Serben es nicht wagen, die Sprache gegen Oesterreich zu führen, und Hoffnungen großzuziehen, die es garnicht mehr geheim zu halten sich bemüht. Daß das Ziel dieser Wünsche nur durch einen Weltkrieg erreicht werden kann, ist den Großserben klar. Aber sie sind sich der Beihilfe Rußlands und dessen Verbündeten sicher, und betrachten sich gar halberlei als deren Beauftragte.

Es ist in diesen Zusammenhängen kein Zufall, daß Rußland jetzt seine große Probemobilisierung veranstaltet und 600.000 Mann Reserven bis zum Oktober unter den Waffen halten will. Es ist nicht nur Frankreich die Ursache des russischen Zuns. Ein Keil treibt hier den anderen. Von Serbien aus aber könnte am leichtesten der Funken ins Pulverfaß fallen.

Für die verbündete Monarchie bedeutet der Tod des Thronfolgers Franz Ferdinand einen nicht wieder auszugleichenden Verlust. Wenn Franz Ferdinand als Thronfolger auch keine nach außen aktive Rolle in der österreichischen Politik zu spielen hatte, so spürte man seinen Einfluß, seinen Willen und sein Temperament doch bei mehr als einer Gelegenheit. In Oesterreich sind viele widersprechende Kräfte am Werke, die einander paralysieren und die Monarchie zur Stagnation verurteilen. Es fehlt in Oesterreich ein Willen, ein Mann, der Energie und Initiative besitzt. Einen solchen Mann, der den Karren wieder auf festen Boden zurückbringen konnte, besaß es im Thronfolger Franz Ferdinand, und auf ihn blickten die Augen aller, die auf die Zukunft Oesterreichs hofften.

Der Erzherzog Franz Ferdinand hatte viele Feinde, nicht die wenigsten in seinem eigenen Lande. Seine Sympathien für die Slawen und nicht zuletzt seine Beziehungen zu Rom flößten in manchem politischen Lager Sorge ein. Trotz dieser Bedenken aber galt er auch bei seinen Gegnern als der energische Mann, der Oesterreich nützt.

Es ist eine Ironie des Schicksals, daß Franz Ferdinand, der Slawenfreund, durch Slawenhand fallen mußte! Und doch liegt ein Sinn in diesen Widersprüchen. Wenn Franz Ferdinand es auch nicht offen ausgesprochen hat, so weiß man doch aus

# Söhnlein Rheingold

## Alter abgelagerter Qualitäts-Sect

Deutsches Erzeugnis

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-O.-A.-Gesellschaft



Werkungen von seinen Vertrauesten, daß der Thronfolger die südslavische Frage dadurch lösen wollte, daß er an Stelle des heutigen Dualismus Oesterreich und Ungarn ein trialfistisches Föderativsystem setzen wollte. Die südslavischen Staaten sollten zu einem neuen großen Staate neben Oesterreich und Ungarn zusammengeschweißt werden. Diese Lösung der südslavischen Frage bedeutete aber den Tod der großserbischen Idee, daher die großserbische Feindschaft gegen Franz Ferdinand. Die Revolverkugel in Sarajewo sollte das Mittel sein, diese Lösung zu verhindern.

Oesterreich ist durch den Tod Franz Ferdinands seiner besten Hoffnung beraubt worden. Seine Stelle wird ein junger Prinz einnehmen, der sein schweres Amt unvorbereit und nicht durch reife Lebenserfahrungen gefestigt antreten wird. Doch nicht die verbündete Monarchie allein trifft der Verlust. Der Dreibund, dessen treuester, überzeugtester Freund der verstorbene Thronfolger war, trauert an seiner Bahre um einen Verlust, den auch er auf das schmerzlichste empfinden wird. Das Unglück, das Oesterreich betroffen hat, betrifft den Dreibund gerade so schwer.

Die Teilnahme an dem Tode des Erzherzogs-paares wendet sich den unglücklichen Kindern und dem greisen Kaiser zu. Kein Leid, kein Schicksalsschlag ist ihm in seinem Leben erspart geblieben. Um den greisen Monarchen ist es leer geworden, einen nach dem andern nahm ihm ein grausames Schicksal. Wir beugen in Ehrfurcht unser Haupt vor dem Schmerze des ehrwürdigen Herrschers an dieser neuen Bahre. K. E.

## Aus unserer Kolonie

### Geldumlauf im Schutzgebiete.

Der Geldumlauf im Schutzgebiet hat in den letzten Wochen dadurch Störungen erfahren, daß viele Personen, insbesondere auch Europäer, die Noten der Deutsch-Ostafrikanischen Bank in großen Mengen gegen Silbergeld einwechselten, dieses bei sich aufspeicherten und dadurch dem Verkehr entzogen. Solche Erscheinungen lassen darauf schließen, daß dem Silbergeld eine größere Sicherheit als dem bequem transportablen Papiergeld beigegeben wird. Diese Auffassung ist aber irrtümlich.

Von amtlicher Seite wird uns in dieser Beziehung folgendes mitgeteilt:

Nach § 8 der Konzession der Deutsch-Ostafrikanischen Bank muß diese für den Betrag ihrer im Umlauf befindlichen Banknoten jederzeit mindestens

ein Drittel in deutsch-ostafrikanischer Landes-Silbermünze, in indischen Rupien, in Reichsgoldmünzen, in fremden Goldmünzen, in Reichskassenscheinen oder in Reichsbanknoten in ihren Kassen im ostafrikanischen Schutzgebiet als Deckung bereit halten. Die Deckung für den Rest hat auf Grund einer Reichskanzlerverfügung durch Hinterlegung von Schuldverschreibungen des Reichs oder eines deutschen Staates bei der Kolonialhauptkasse in Berlin zu erfolgen. Nach den letzten beim Kaiserlichen Gouvernement vollständig vorhandenen Unterlagen betrug der Notenumlauf der Bank Ende Juni 3 525 505 Rupie. Zur gleichen Zeit befanden sich bei der Kolonialhauptkasse in Berlin Staatspapiere im Nominalwerte von 3 675 000 Rupie und ferner in der Kasse der Bank in zugelassenen Sorten 2 044 123 Rupie. Hieraus ergibt sich, daß die vorhandene Deckung für die im Umlauf befindlichen Noten wesentlich höher ist, als die in der Konzession als ausreichend und sicher vorgeschriebenen Beträge. Grund zu irgend welcher Besorgnis insbesondere zu den eingangs erwähnten und den geordneten Geldumlauf erschwerenden Anhäufungen von Silbergeld ist hiernach in keiner Weise vorhanden.

### Im Schutzgebiet alles ruhig!

Aus uns von allen Teilen des Schutzgebietes eingehenden privaten und amtlichen Nachrichten entnehmen wir, daß die eingeborene Bevölkerung sich allenthalben ruhig verhält und ihrer gewohnten Beschäftigung nachgeht.

Die Nachricht, daß sich auch die Türkei auf unserer Seite an dem Weltkriege beteiligt, hat auf den mohamedanischen Teil der Bevölkerung eine außerordentlich günstige Wirkung ausgeübt; und uns die Sympathien unserer Schutzbefohlenen in erhöhtem Maße gewonnen.

**Kilossa.** Der Leiter der Filiale Kilossa der Firma Helfferich & Co., Herr Julius Eylert, hat das Geschäft hier übernommen und wird es auf eigene Rechnung in gleicher Weise weiter führen; zugleich verweisen wir auf das Inserat in der heutigen Nummer unserer Zeitung.

## Notales

— Evangel. Gemeinde. Morgen, am 11. p. Trin., wieder wie sonst um 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Die Pest in Daresalam hat in der letzten Zeit wieder recht beträchtlich überhand genommen. Wie wir hören, ist inzwischen ein weiterer Arzt zur Bekämpfung der Seuche hier eingetroffen. Wir wollen nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß uns die bisher getroffenen Maßnahmen keineswegs ausreichend erscheinen, um dem weiteren Umsichgreifen der Pest vorzubeugen. Insbesondere scheint es unseres Erachtens dringend erforderlich, die Polizei zur wirksamen Durchführung von Absperungsmaßnahmen und zur Kontrolle der Eingeborenen- und Forderbevölkerung wesentlich zu erhöhen.

Das Kaiserliche Bezirksamt macht durch Inserate in unserer letzten Nummer bekannt, daß die Liste der Wähler und wählbaren Personen zur Gouvernementsratswahl sowohl wie auch zur Bezirksratswahl vom 20. August bis zum 5. September d. J. auf den Bezirksamt ausliegt. Eventuelle Einsprüche gegen die Richtigkeit der Liste sind dort bis zum 20. September anzubringen.

### Ein guter Rat.

Lebertran ist erwiesenermaßen ein Stärkungsmittel von ungewöhnlich hohem Nährwert. Ungeachtet dieses Vorzugs ist sein Gebrauch in den Tropen nicht so allgemein, wie es wünschenswert wäre. Hauptsächlich wohl wegen seines unangenehmen Geschmacks und der schweren Verdaulichkeit, dann aber auch, weil man vielfach der Meinung ist, ein fetthaltiges Nahrungsmittel sei in der heißen Zone zum mindesten überflüssig. Diese Ansicht ist aber irrig, denn gerade in den Tropen, wo sich leicht Unterernährung und damit ein dauernder Zustand von Erschöpfung und Schläffigkeit einstellt, muß der Organismus durch richtige Ernährung widerstandsfähig und leistungsfähig gemacht werden. Hierzu eignet sich Scotts Lebertran-Emulsion ganz vorzüglich. Sie enthält neben einer Reihe kräftigender Bestandteile in der



Hauptfache allerfeinsten Norweger Lebertran, der in dem einzigartigen Scottischen Herstellungsverfahren so leicht verdaulich gemacht ist, daß selbst ein geschwächter Magen keine Mühe hat, Scotts Emulsion zu verdauen. Da sie außerdem appetit-anregend und wohlschmeckend ist, wird sie allgemein gern genommen. Wer die alte Spannkraft zurückgewinnen und seinen Körper leistungsfähig erhalten will, gebrauche daher zur Unterstützung der täglichen Nahrung Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar wie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalpackungen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Inhalt: Jellierter Mediziner-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 60,0, unterphosphorsaurer Kalk 4,0, unterphosphorsaurer Natron 2,0, p. w. Traaant 3,0, feinstes arab. Gummi 2,0, destill. Wasser 129,0, Nitrohol 11,0, Sternmarken-emulsierte Emulsion mit Butter, Mandel- und Gantthierlaß je 2 Tropfen.

### Nachweisung über die Ausfuhr der wichtigsten Plantagenzeugnisse aus Deutsch-Ostafrika im Monat Juli 1914.

Name der Kolonien	Plantagen-Rauhschaf		Wild-Rauhschaf		Sisalhanf		Abfallhanf		Baumwolle		Futterwolle		Kaffee	
	kg	Sp.	kg	Sp.	kg	Sp.	kg	Sp.	kg	Sp.	kg	Sp.	kg	Sp.
Tanga	125 093	380 739	—	—	1 351 756	496 007	41 351	10 614	1 900	2 280	—	—	2 653	2 665
Bangani	387	1 161	—	—	165 613	60 507	28 510	6 812	—	—	—	—	—	—
Sadani	41	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dagamojo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Daresalam	28 243	69 313	4 601	12 759	34 950	11 649	—	—	7 995	9 043	—	—	—	—
Salale	—	—	—	—	473	94	—	—	1 300	1 300	180	60	—	—
Nilwa	665	1 995	2 520	8 682	61 700	23 897	2 000	400	—	—	—	—	—	—
Lindi	8 969	20 780	632	1 580	158 442	63 166	1 800	360	—	—	—	—	—	—
Wilindani	1 313	1 969	—	—	219 500	82 312	38 400	11 520	—	—	—	—	—	—
Mojochi	—	—	—	—	—	—	—	—	1 200	910	—	—	9 121	8 133
Schirati	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Muanja	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duloba	—	—	21	42	—	—	—	—	985	719	—	—	121 499	52 876
Zs.	165 611	476 057	7 780	23 663	1 995 191	737 632	115 061	29 766	13 380	14 252	180	60	133 573	63 674
Insgesamt im Monat Juli 1913	127 615	416 375	7 915	29 664	1 983 672	776 415	108 078	27 072	103 047	81 316	—	—	98 404	47 643

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Gastwirts **Karl Bender**, früher in Kilossa, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, wird zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und Festsetzung der Vergütung des Konkursverwalters der Schlussstermin auf Sonnabend den 19. September 1914, vormittags 8 Uhr, bestimmt.

Daressalam, den 21. August 1914.  
Der Kaiserl. Bezirksrichter.  
gez. Radlach.

## Max Erler

Hoflieferant  
LEIPZIG Brühl 34-3  
empfiehlt sich zur  
Verarbeitung aller Arten Felle  
zu Teppichen mit natürl. Köpfen  
Gerben, Präparieren, Ausstopfen von Jagdtrophäen,  
womit man Verwandten und Freunden  
in der Heimat willkommene Geschenk-macht.

**C. Runge's** Schwaben-Pulver ver-tigt radikal Schwaben, Materialen, Ameisen, etc. à kg. 6,00 Mk.

**C. Runge's** Mittel gegen Mäusen und Pulverform à kg. 7,50 Mk.

Meine Mittel sind unerschütterlich für Menschen und Haustiere. Zu überheben durch viele Fortschritte in den internationalen streiten eingeleitet und als das bis jetzt beste durch viele Tausende anerkannt und empfohlen. Versand gegen Vereinfachung. Son 1 kg an portofrei. Vertreter gehn. Emil Runge, Charlottenburg, Alexanderstr. 31.

**Haus Michelsen**, zwischen Günter und Sultan Said Chalid, zu verkaufen durch **Wendte**, Rechtsanwalt.

## Zu verkaufen!

20 Schenzi-Ejel, vorunter 5 Füllen, 2 bis 8 Monate. Preis Rp. 38.— per Stück.  
**U. Bacher, Schinanga.**

**Gut erhaltene Bücher**  
werden gekauft  
**Antiquariat der D. O. A. Zeitung.**

**Stuhr's Caviar**  
**Sardellen**  
in Dosen und Gläsern  
**Sardellenfilets**  
in Dosen  
**Sardellenpaste**  
in Tuben.  
Für Haltbarkeit wird garantiert.  
Küchlich in den einschlägigen Geschäften.  
  
**C. F. Stühr & Co., Hamburg**  
Aufträge werden nur durch europäische Exporteure ausgeführt.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daresalam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: G. Schelcher, Daresalam. Für Notales und Inserate: Herm. Ladeburg, Daresalam.

Hierzu 1 Beilage  
Nr. 62 „Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“  
und Nr. 31 „Illustriertes Sonntagsblatt“.

# Devers & Co. G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

## Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

Neuankünfte per D. „Feldmarschall“:

Patzenhofer Bier  
Pilsner Urquell  
Münchner Bürgerbräu  
Whisky „House of Lords“  
Rekord Whisky  
Favroud Cognac  
Rhein- und Moselweine  
Knorr's Präparate  
Sämtliche Sorten Käse  
Ger. Schinken in Leinen und Dosen  
Cervelat- und Bauernwurst  
Blutwurst in Staniol  
Speck in Leinen und Dosen

**Kolonialwaren u.  
getrocknete Früchte**

lose ausgewogen.

Californische und deutsche Früchte

**Natura und condensierte Milch**

Marke „Bär und Obotritia“

Gemüsekonserven  
Fischkonserven  
Leibniz Keks, Zwieback, Salzbretzel  
Tee, Palmin, Kochschokolade  
Bestes europäisches Weizen- und Roggen-Mehl  
Schmierseife, Seifenpulver, Kaiserborax, Alaun, Zündhölzer, Brennspritus  
Toiletteartikel  
Grosse Auswahl in Herrenwäsche, Safaristiefel, Tropenhüte, Schreib- und Papier-Waren

**Bremer und  
Hamb. Cigarren!**

**KAMERUN CIGARREN**

„ADOALA“ Nummer 3 u. 4

**Cigaretten:** Buffalo Life, Gibson Girl, Hockey, Salem Aleikum, Dimitrino & Co.

**Ankauf von Landesprodukten aller Art,**

**Kommissionsweiser Verkauf**

Agentur der Messageries Maritimes, Marseille

**HAUPTAGENTUR:**

Internationaler Lloyd, Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin  
Fluss-, Transport- und Seeversicherung

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungsgesellschaft in Hamburg  
Feuer-Assecuranz-Compagnie von 1877 in Hamburg

**Reisegepäck-Versicherung.**

**Nachruf.**

Bei der Erstürmung von Taveta fand den Heldentod der Gefreite der Landwehr

Gouvernementsförster

**Friedrich Bröker.**

Er starb für Kaiser und Reich. Ehre seinem Andenken.

Dressalam, den 20. August 1914.

Der Kaiserliche Gouverneur.

Im Auftrage  
Humann.

**Todesanzeige.**

Am 20. August verstarb plötzlich der frühere Schiffsarzt S.M.S. „Möwe“, Marinestabsarzt

**Göttliche.**

Ein tüchtiger Arzt und ein geschätzter Kamerad ist mit ihm dahingegangen.

Zimmer, Korvettenkapitän.

**Beschluß.**

Ueber das Vermögen des Bauunternehmers **Adolf Frisch** in Daressalam wird heute am **20. August 1914, nachmittags 5 Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet, da die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft in Daressalam, der nach dem Kontoauszug vom 19. August 1914 eine Forderung von 4203,53 Rupie zusteht, den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt und der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit und Zahlungseinstellung eingestanden hat.

Der Kaufmann **von Brinken** in Daressalam wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **15. Oktober 1914** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

**Sonnabend den 19. September 1914, vormittags 8 Uhr,**

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Sonnabend den 31. Oktober 1914, vormittags 8 Uhr**

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 19. September 1914 Anzeige zu machen.

Daresalam, den 20. August 1914.

Der Kaiserliche Bezirksrichter.

**Hygienische Bedarfsartikel**

Neuester Katalog mit Empfehlung vieler Aerzte u. Prof. gratis u. franko. **H. Unger**, Gummifabrik, Berlin NW Friedrichstr. 91-92

**Oeffentliche Bekanntmachung.**

Ueber das Vermögen des **Inders Kassam Natu** in Daressalam wurde heute **Vorm. 10 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kanzleihilfe **Werner** in Daressalam wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **30. Nov. 1914** bei dem Bezirksamt Daressalam anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den

**30. Sep. 1914, Nachm. 3 Uhr,**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

**1. Dezember, Nachm. 3 Uhr**

vor dem unterzeichneten Bezirksamt Termin anberaunt

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache oder den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **30. Nov. 1914** Anzeige zu machen.

Daresalam, den 22. August 1914.

Kaiserliches Bezirksamt.

**Statt Karten.**

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hochehrent an

**Franz u. Frau Frida Enke.**

Daresalam, den 22. August 1914.

Ingeborg

Tabak- u. Cigaretten-Fabrik „Kios“ O. E. Robert Böhme, Dresden

**KIOS Cigaretten**



TURK. TABAK- u. CIGARETTEN-FABRIK KIOS O. E. ROBERT BÖHME, DRESDEN

**Schmetterlinge, Käfer** und a. Insekten laut H. Seyne, Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr. 26a, höchste Preise, schnelle Ueberlieferung. Sammelanweijg. gratis.

**Ostafrikanische Land-Gesellschaft m. b. H.,**  
::: Daresalam :::

Daresalam, den 22. August 1914.

Infolge der Vorbereitungen für die Ausstellung sind meine Verpflichtungen z. Zt. besonders grosse. Ich bitte daher, alle offenstehenden Rechnungen umgehend zu begleichen.

Walther Dobbertin.

**Bekanntmachung.**

Sonntag, den 23. August, Nachmittag 4 Uhr, werden am Markt

**1 Maskat-, 1 Halbmaskat- und 10 teils junge Esel**

gegen sofortigen Barzahlung meistbietend versteigert.  
Stadtverwaltung.

**Julius Eylert, Kilossa**

(früher Helfferich & Co.)

Bahnhotel — Spedition — Warenhaus.

**H. H. M. de Silva & Co.**

Hof-Juweliere u Hof-Goldschmiede



Sr. Hoheit des Sultan v Zanzibar

**DARES-SALAM.**

Hauptgeschäft: Colombo, Chatam Str. 6

Filialen in: Zanzibar, Mombasa und Tanga.

Gegründet 1887.

**C. FERNANDES & Co.**

Postfach Nummer 9. DARESSALAM Tel.-Adr: Fernaco. Akazienstrasse — Hansing & Co. gegenüber.

**Import — Kommission WARENHANDLUNG**

Gemüse- Damen- u. Herren- Wein  
Fleisch- Stiefel, Whisky  
Fisch- Stoffe, Hüte Cognac  
u. a. Konserven usw. Rum

Reis, Mais, Mtama u. Kartoffeln :: zu Tagespreisen.

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir **Plantagenland**, das für alle Arten von Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedingungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

# Hansing & Co., Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Tabora, Muanza, Nairobi, Jinja, Entebbe, Kilo.

Leichterei,  
Landen und  
Verladen.

**Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission**  
Amtliche Durchfuhrspediteure Schiffs-Abfertigung

Petroleum-  
und  
Kohlenlager.

Vertreter für

Thos. Cook & Son  
British India Steam Navigation Co.  
Lipton Ltd.  
A. Strandes & Co., Bombay  
Benzwerke, Gaggenau  
Heinrich Lanz, Mannheim  
Lloyds Agenten  
Norddeutsche Versicherungs-  
Gesellschaft, Seeversicherung  
Hauptagentur der Germania  
Lebensversicherungs-Ges.,  
Stettin  
The Asiatic Petroleum Co.

Chartered Bank of India Aus-  
tralia and China  
Andrew Usher & Co's Whisky  
Dynamit Actiengesellschaft, vorm.  
Alfred Nobel & Co., Hamburg  
Continental-Caoutchouc u. Gutta-  
Percha Co., Hannover  
Adolf Bleichert & Co., Leipzig-  
Gohlis  
Verein Hamburger Assekura-  
deure  
Albingia Feuerversicherungs-  
Gesellschaft

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

## Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Wilhelm Schulz, Daressalam.

Telegramm-Adresse:  
Brauerei Daressalam

Telefon-Adresse:  
No. 8

Brief-Adresse:  
Brauerei Schulz, Daressalam

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braunbier  
Malzbier ♦ Porter  
pasteurisiert und haltbar.

Sodawasser aus destilliertem Wasser in Flaschen mit Patent-  
verschluss, für den Versand in Champagnerflaschen.

**Cis.**

Flüssige Kohlenäure, chemisch rein in Bomben zu 10 und  
25 Kilogramm, Versand nach auswärts.

Verkauf von Mais u. Maischrot. Schrotten von Mais, Mtama etc.

## Eigene Verkaufsstelle in Tanga

Adresse: Verkaufsstelle der Schulzbrauerei, Tanga.

Verkaufsstelle in:

Miomba: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.  
" : Heflicherich & Co.  
Tabora: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.  
" : Heflicherich & Co.  
Kitossa: Heflicherich & Co.  
Morogoro: F. X. Zeller.

Morogoro: F. W. Beyer.  
Nenlangenburg: Richard Krade.  
Moshi: August Fever.  
Pangani: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft  
Vindi: Hotel Budig.

## AUGUST DORN

Tel. 75 DARESSALAM Tel. 75

### Brennabor-Räder

Neue, verbesserte

**Safariwagen**

**Calcium Carbid**

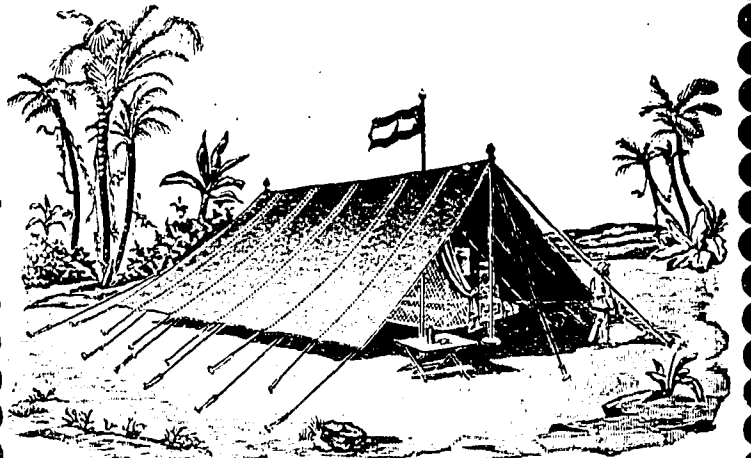
stets vorrätig.

## Rob. Reichelt BERLIN C.

Stralauerstr. 52.

Spezialfabrik für kompl. Tropenzelte u. Tropenzeltausrüstungen

Zeltstangen aus Stahlrohr D. R. G. M.



Lieferant Kaiserlicher u. Königlicher Behörden, Expeditionen, Gesellschaften

Allein-Vertretung für Deutsch-Ostafrika:

**Usambara-Magazin G. m. b. H.**

Niederlagen in Daressalam, Lindi, Tanga u. Neu-Moschi  
Illustrirter Zeitkatalog gratis.



# Walther Dobbertin

Daressalam  
Tanga

## Goerz- und Busch-Ferngläser

schon von Rp. 25.—

kleine Stereokameras zu Rp. 35.—

# Delikate Suppen

erhält man ohne weiteres (nur durch Kochen mit Wasser) aus

 **MAGGI** Suppen  
mit dem Kreuzstern.



Mehr als 40 Sorten, wie: Reis-Julienne, Kartoffel, Erbs mit Schinken, Gemüse, Rumford, Ochsenchwanz, Mockturtle usw. ermöglichen reiche Abwechslung.

## H. THEODOR □ DARESSALAM.

Upngastrasse, hinter dem Haus von M. Kuhnigk.

Maler für Schrift und Dekoration in Oel und Wasserfarben

Lackieren, marmorieren und masern in allen Holzarten

Beizen, mattieren und polieren

Ausführung von Tischlerarbeiten und Reparaturen

Schnellste Bedienung.

Solide Preise.

Neu eingetroffen:

# Tea

neuester Ernte direkt aus China

## Schweizer Stidereien

vom Meter und Roben, sehr preiswert und elegant

# Tropenhüte.

## Paul Bruno Müller.

# Gebr. Freudenberger

Daressalam

**SPEDITION — KOMMISSION  
SAMMELLADUNGSVERKEHR.**

Telephon No. 64.

Telegr.-Adr.: Freudenberger.

Straußfedern direkt von Port Elizabeth, ohne Zwischenhändler.

## DÜSTER & WEBB

Straußfeder Merchants und Manufaktors.

Bankers:  
Standard Bank of  
South Africa.

Port Elizabeth  
P. O. Box 252.

Telegr. u. Cabel Adr.  
Dustwebb  
Port Elizabeth.

Wir empfehlen: **Hutfertige prima Straußfedern**, weiss, schwarz oder naturgrau von 5 Rp. bis zu 25 Rp., ferner **große Auswahl in Pleureusen, Boas, Rifles, Prinz of Wales Plumes** usw. Rohe Federn zu billigsten Marktpreisen. Jeder Auftrag wird sorgfältig und gewissenhaft ausgeführt. N. N. Hunderte von Anerkennungsschreiben von unseren Kunden.

# C. VINCENTI, Daressalam.

Gegr. 1894. :: Photo-Spezialhaus, Werkstätte für Photokunst :: Gegr. 1894.

Apparate, Objektive.  
Stereo- u. Pecoscop-  
Cameras.

Platten-, Plan-, Block-  
und Roll-Film

in allen gangbaren Formaten  
(für Vera- u. Glyphoskope)

Celloidin-, Gaslicht-,  
Brom-, Actinos- u.  
Autopapiere  
sowie Post-Karten.

Sämtliche  
Chemikalien und  
Utensilien

Grosses Lager in  
Bütten- und Künstler-Karton  
Einsteck- und Einklebe-Alben  
in modernster Ausstattung

Photographie - Ständer,  
-Leisten-, -Rahmen aus euro-  
päischen u. afrikan. Holzarten.

Einrahmungen  
in allen Arten und Grössen.

Reparaturen.  
An- u. Verkauf von Apparaten.

Kunst-Verlag  
Ansichten, Typen, Post-Karten.

Vergrößerungen  
von Negativ und Bildern.

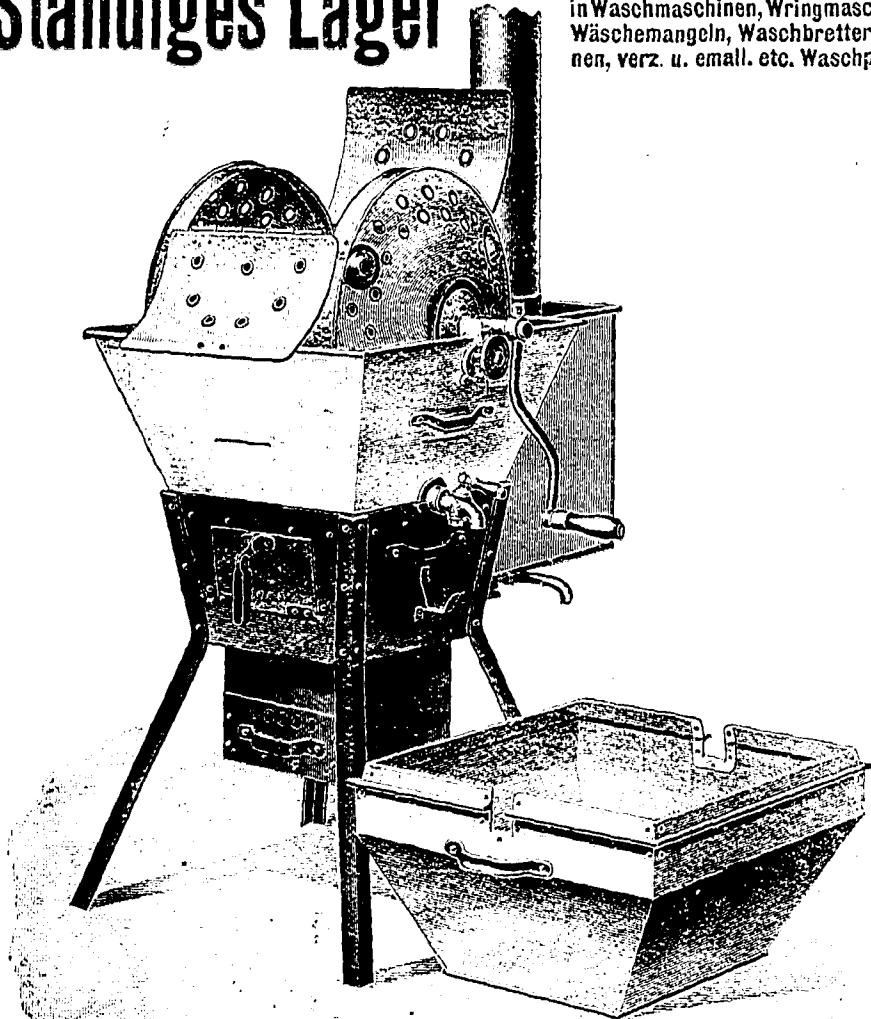
 Ausführung aller photogr. Arbeiten wie Entwickeln, Kopieren von Platten und Film für Amateure 

# F. GÜNTER.

Gegr. 1891 DARESSALAM Gegr. 1891

## Ständiges Lager

in Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln, Waschbretter, Wannen, verz. u. email. etc. Waschpulver.



### Prospekte, Beilagen

finden durch die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung weiteste Verbreitung.

**Viele vermögende Damen**  
mit Vermögen von 3000 bis 200.000 Mark, wünschigen Heirat, auch nach Heirat. Eruilt Heiratsanträge erhalten kostenlose Auskunft.  
Schleifinger, Berlin 18.

Schlachtereii :: Wurstmacherei :: Delikatessen  
mit Kraftbetrieb.

## Heinrich Thomas, Daressalam,

empfehle:

ff. Cervelat-, Bauern-, Salami- und Blutwurst in Staniol (Dauerware für den Transport geeignet).  
Sämtliche Wurstsorten in Dosen — Safari-Ware

Ia. roher und gekochter Schinken  
Ia. Echter Emmentaler-Schweizer-, Holländer- und Tilsiter Käse im Anschnitt und in passenden Packungen für den Versand nach dem Innern.

## FISCH-KONSERVEN

Erstklassige und haltbare Ware.

Ia. Holl. Vollheringe, Salzgurken, Sauerkraut

Ia. HAMB. FLOMENSCHMALZ.

Heute:

Blat- und Leberwurst, Hildesheimer, Sittelsche u. Sardellenleberwurst, Zungenwurst u. Sülze.

Morgen Sonntag:

Ia. Schweinefleisch.

Montag:

Bratwurst, Heisse Heisse



## Natura-Milch Kondensierte Milch Natura-Sahne „Löwenmarke“.

Erhältlich durch das Usambara-Magazin in Daressalam, Moschi, Tanga und Lindi, sowie durch sämtliche Niederlassungen der Allein-Vertreter:

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

FABRIK-ANSICHT



## Salem Aleikum Salem Gold (Goldmundstüch) Cigaretten Etwas für Sie!

Oriental-Tabak- u. Cigaretten-Fabrik „Yemidze“, Dresden



Inh. Hugo Zietz Hoflieferant S.M. d. Königs v. Sachsen



## Trustfrei!



Offerte durch den Export-Vertreter Paul Ockert, Hamburg 26.

## Paul Wolfson,

Telephon Nr. 4 Daressalam Telephon Nr. 4 Upangastrasse.

:: Klempnerei — Installation ::  
Schlosserei, Fahrrad-Reparatur

Neuanfertigung sowie Reparaturen jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.

## Orotalia und Autoerotol

sind die allein zuverlässigen  
Dauer-Ohrmarken



für Zuchtvieh. Aus einem Stück zähesten Metalls bestehend; daher sind sie unverwundlich.

Kein Durchstechen des Ohres wodurch unregelmässige und schwer heilende Wunden entstehen

Fordern Sie Gutachten Muster und Prospekte — kostenfrei!

H. HAUPTNER

Hoflieferant Sr. Majestät Filiale: München.



BERLN N.W. 6

des deutschen Kaisers Filiale: Hannover.

General-Vertretung Berlin und London veru. durch f. Dtsch-Ostafrika: Herz & Schahery, Zürich, Schmidt & Co., Daressalam Tanga